



Finanzen

Bilanz

per 31. Dezember 2024

		2024	2023	Veränderung	
Aktiven	Anhang	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in %)
Flüssige Mittel		440'784	436'524	4'260	1,0
Forderungen gegenüber Banken		68'651	68'145	506	0,7
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	2	142'134	133'958	8'176	6,1
Hypothekarforderungen	2	3'544'642	3'381'591	163'051	4,8
Handelsgeschäft	3	205	277	–72	–26,0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	404	555	–151	–27,2
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	3	0	0	–	–
Finanzanlagen	5	155'246	136'598	18'648	13,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'337	1'781	–444	–24,9
Beteiligungen	6, 7	3'065	3'065	–	–
Sachanlagen	8	4'450	4'700	–250	–5,3
Immaterielle Werte	9	0	0	–	–
Sonstige Aktiven	10	196	311	–115	–37,0
Total Aktiven		4'361'113	4'167'504	193'609	4,6
Total nachrangige Forderungen		369	334	35	10,6
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	–	–
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		35'459	15'055	20'404	135,5
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		3'280'571	3'149'136	131'435	4,2
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	0	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstr.	4	389	536	–147	–27,4
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstr. mit Fair-Value-Bewertung	3	0	0	–	–
Kassenobligationen		119'609	108'385	11'224	10,4
Pfandbriefdarlehen	15	520'000	506'000	14'000	2,8
Passive Rechnungsabgrenzungen		7'594	7'373	221	3,0
Sonstige Passiven	10	4'420	4'078	342	8,4
Rückstellungen	16	379	743	–364	–48,9
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	240'750	229'050	11'700	5,1
Dotationskapital	17	30'000	30'000	–	–
Gesetzliche Gewinnreserve	21	87'109	87'109	–	–
Freiwillige Gewinnreserve		22'500	17'800	4'700	26,4
Gewinnvortrag		40	7	33	456,5
Gewinn		12'293	12'233	60	0,5
Total Passiven		4'361'113	4'167'504	193'609	4,6
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	–	–
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	2, 28	10'606	11'553	–947	–8,2
Unwiderrufliche Zusagen	2	191'439	80'254	111'185	138,5
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	11'332	11'332	–	–
Verpflichtungskredite	2	0	0	–	–

Erfolgsrechnung

per 31. Dezember 2024

		2024	2023	Veränderung	
	Anhang	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in %)
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	65'208	58'819	6'389	10,9
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'257	1'150	107	9,3
Zinsaufwand	33	–26'571	–21'856	–4'715	21,6
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		39'894	38'113	1'781	4,7
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		687	649	37	5,8
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		40'580	38'762	1'818	4,7
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		4'792	4'450	341	7,7
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		74	66	9	13,3
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		2'501	2'295	205	9,0
Kommissionsaufwand		–411	–401	–10	2,5
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		6'956	6'410	545	8,5
Erfolg Handelsgeschäft	32	1'347	1'261	86	6,8
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		0	409	–409	–100,0
Beteiligungsertrag		433	401	33	8,2
Liegenschaftenerfolg		102	39	63	161,8
Anderer ordentlicher Ertrag		0	0	–	–
Anderer ordentlicher Aufwand		–1	–160	159	–99,6
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		535	689	–154	–22,4
Betriebsertrag		49'417	47'122	2'296	4,9
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	34	–12'323	–11'557	–766	6,6
Sachaufwand	35	–12'303	–10'634	–1'668	15,7
Subtotal Geschäftsaufwand		–24'626	–22'191	–2'434	11,0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–788	–999	211	–21,1
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–11	–9	–2	18,7
Geschäftserfolg		23'993	23'922	71	0,3
Ausserordentlicher Ertrag	36	0	11	–11	–97,2
Ausserordentlicher Aufwand	36	0	0	–	–
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–11'700	–11'700	–	–
Steuern	39		0	–	–
Gewinn		12'293	12'233	60	0,5

Gewinnverwendung

	2024 (in CHF 1'000)	2023 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000) (in %)	
Bilanzgewinn				
Gewinn	12'293	12'233	60	0,5
Gewinnvortrag	40	7	33	469,8
Bilanzgewinn	12'333	12'240	93	0,8
Gewinnverwendung				
Zuweisung an die Staatskasse	-7'500	-7'500	-	-
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-4'800	-4'700	-100	2,1
Gewinnvortrag neu	33	40	-7	-

Eigenkapitalnachweis (in CHF 1'000)

	Dotations- kapital	Gesetzliche Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bank- risiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2024	30'000	-	87'109	229'050	17'807	-	12'233	376'199
Gewinnverwendung 2023								
Verzinsung Dotationskapital	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinnablieferung an den Kanton	-	-	-	-	-	-	-7'500	-7'500
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	4'700	-	-4'700	-
Nettoveränderung des Gewinnvortrags	-	-	-	-	33	-	-33	-
Zuweisung an Reserven für allgem. Bankrisiken	-	-	-	11'700	-	-	-	11'700
Gewinn 2024	-	-	-	-	-	-	12'293	12'293
Eigenkapital am 31. Dezember 2024	30'000	-	87'109	240'750	22'540	-	12'294	392'692

Von Mut und Pioniergeist

1954 trat Andrea Elser ihre Stelle bei der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank an. Als Direktionsassistentin unterstützte sie nicht nur Direktor Senn in administrativen Belangen, sondern übernahm auch Bankaufgaben wie den Telefon- und Tresordienst oder die Abrechnung der Coupons bei Dividendenausschüttungen. Kurzum: Andrea Elser war die erste Bankerin in Appenzell.

Heute ist die Mehrheit der 118 Mitarbeitenden der Appenzeller Kantonalbank weiblich. Von den Lernenden bis zum Bankdirektor profitieren alle Angestellten von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, haben geschlechterunabhängige Löhne und werden aktiv gefördert. Auch ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Mitarbeitenden der Appenzeller Kantonalbank eine Selbstverständlichkeit.



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.



**Die APPKB als
attraktive Arbeit-
geberin**
appkb.ch/jobs

Angaben zur Bank, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Appenzeller Kantonalbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts gemäss Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank vom 29. April 2018. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Appenzell, der Niederlassung Oberegg sowie den Agenturen Haslen und Weissbad erbracht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, dem Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank sowie der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss tag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den aufgeführten Grundsätzen für die Erfolgsermittlung bewertet. Die getätigten Geschäfte werden ab dem Abschluss tag bilanzwirksam.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen sowie Sortenbestände werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Bewertungsdifferenzen erfolgswirksam verbucht.

Es wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0,9393	0,9271
USD	0,9061	0,8371
GBP	1,1358	1,0674

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte werden keine getätigt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung wird zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank im Sinne von Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken bei eingetretenen Verlusten zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang ab Seite 42 unter «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» erläutert.

Die Bank bildet weder Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken noch Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom voraussichtlichen Verwertungserlös werden die geschätzten Verwertungs- respektive Haltungskosten abgezogen.

Wenn sich eine wertberichtigte Forderung als gänzlich uneinbringlich erweist oder wenn ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Ist ein Schuldner mit den Zinszahlungen mehr als 90 Tage im Rückstand oder ist ein Konto seit mehr als 90 Tagen überzogen, werden die Zinsausstände respektive die für das Berichtsjahr berechneten Zinsen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen; die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Bezahlung. Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind.

Für Kredite mit entsprechenden Limiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang 16, «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken», in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zu den jeweiligen Tageskursen bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bilanzierung zum Niederstwert verstanden. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen werden dem Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelsertrag werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Der Fair Value basiert auf Marktkursen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability-Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Es können auch Makro-Hedges eingesetzt werden.

Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird analog zum abzusichernden Grundgeschäft über den Zinserfolg verbucht. Die bei der Ermittlung der Wiederbeschaffungswerte entstehenden Bewertungsdifferenzen werden dabei im «Ausgleichskonto» unter «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des unwirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option)

Die Bank führt keine Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäfts oder der Finanzanlagen sind.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» respektive «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit (das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit) abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen (inklusive solcher mit Infrastrukturcharakter und von Gemeinschaftswerken), bei denen die Absicht der dauernden Anlage besteht, sind unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1900

1935

1962

1900

Eine Bank fürs Volk

Am 1. Januar 1900 nimmt die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank ihren Betrieb auf. Gesetzlicher Zweck der staatlich abgesicherten Kantonalbank ist, die «Geldbedürfnisse» der Bevölkerung zu befriedigen, Gewerbe und Industrie zu fördern und eine Überschuldung zu verhindern.



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.

Blütezeit der Innerrhoder Stickerei

Seiten 6–7

1929

Krise und Skandal

Seiten 24–25

**Niklaus Senn**

Mit 38 Jahren wird der Wiler Niklaus Senn Direktor der schlingernden Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank. Er arbeitet den Veruntreuungsskandal seiner Vorgänger auf und erobert das Vertrauen der Bevölkerung zurück.

1939

Zweiter Weltkrieg

Am 1. September 1939 überfällt Nazideutschland Polen. Mehr als die Hälfte der elf Mitarbeitenden der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank tritt in den Aktivdienst.

Faire Finanzierungen

Im 19. Jahrhundert müssen Bauern oft private Geldgeber nutzen. Viele verschulden sich durch «Zeddel» so stark, dass sie Land und Gut verlieren – ein Hauptargument für die Gründung einer fairen Kantonalbank.

1942

Die erste Appenzeller Bankerin

Seite 35

1945

1955

Es geht aufwärts!

Seiten 44–55



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.

Eröffnung Agentur Haslen

Am 19. Dezember 1955 eröffnet die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank im «Anker» in Haslen eine Agentur.

1955

1958

Neuer Hauptsitz

1958 entflieht die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank der Enge des alten Postgebäudes und bezieht einen Neubau an der Bankgasse 2.



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.

1961

Fast ein Fiasko

Die Wohnsiedlung «Chappelihof» in Steinegg ist vielen ein Dorn im Auge, da sie für deutsche Touristen geplant wurde. Die Häuser finden kaum Käufer – bis dank des Mauerbaus in der DDR einige Berliner nach Steinegg fliehen. Aus dem «Deutschendorf» wird das «Berlinerndörfli».

1942

1962

Neubau Agentur Oberegg

Am 28. August 1962 wird in Oberegg die Eröffnung des neuen Agenturgebäudes gefeiert.

1975

Sicherheit und Vertrauen

- Gerade in schwierigen Zeiten wie der Ölkrise verleiht die Staatsgarantie Sicherheit und Vertrauen. Bis heute.

1976

Eröffnung Agentur Gonten

Am 18. November 1976 eröffnet die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank ihre dritte Filiale (und wurde 2004 wieder geschlossen).

1980

Mittendrin statt nur dabei

- Seiten 64–65

1985

Die Kantonalbank baut aus

Weissbad erhält eine neue Agentur, und in Oberegg erwirbt die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank das Erdgeschoss eines stattlichen Neubaus, der im Stockwerkeigentum verkauft wird – ein Novum damals.



1990

KUK: vom Start-up zur Weltfirma

1990 fördert die Innerrhoder Regierung Firmengründungen. Mit einem Startkredit der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank gründen Hansueli und Bruno Koster die KUK Electronic AG. Heute beschäftigt KUK 200 Mitarbeitende in Appenzell und über 800 weltweit.

1994

Bücher für die Volksbibliothek

Am 24. Juni 1994 wird die Volksbibliothek Appenzell eröffnet. Die Kantonalbank unterstützt sie mit einem Büchergutschein über 20'000 Franken und bleibt bis heute mit dieser wichtigen Institution verbunden.



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.

1996

Neubau Hauptsitz Appenzell

Nach einem Vierteljahrhundert Diskussionen feiert die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank am 21. September 1996 die Eröffnung ihres neuen Hauptsitzes.

2000

Neues Jahrtausend, neuer Name

Die Landsgemeinde beschliesst am 25. April 1999 die Umbenennung ihres Instituts in «Appenzeller Kantonalbank». Mit diesem einleuchtenden Namen geht die Bank in ihr Jubiläumsjahr – und ins neue Jahrtausend.

2008

Immobilienkrise? Nicht bei uns.

Seite 74

2009

Aus zwei mach drei

Die Appenzeller Kantonalbank braucht mehr Platz. 2009 kann Bankdirektor Ueli Manser den umgebauten Hauptsitz samt Erweiterungsbau eröffnen.



Quelle: Stefan Röheli

2018

Digitale Lösungen

Die Appenzeller Kantonalbank gehört zu den ersten Kantonalbanken, die TWINT anbieten.

2025

Happy Birthday!

Auf dem Höhepunkt ihres Erfolgs kann die Appenzeller Kantonalbank ihren 125. Geburtstag feiern. Die Bilanzsumme beträgt über vier Milliarden Franken, der Geschäftserfolg 24 Millionen Franken.

Sachanlagen

Die Bankgebäude werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer von max. 30 Jahren abgeschrieben. Ebenso wird die strategische Raumreserve der Liegenschaft Bankgasse 4 behandelt.

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die übrigen Sachanlagen werden grundsätzlich im Anschaffungsjahr abgeschrieben. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden periodisch beurteilt.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden unter «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf Seite 42 erläutert.

- Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, weder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken noch Rückstellungen für erwartete Verluste.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Sinne der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Sie sind nicht versteuert. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Steuern

Die Bank unterliegt keiner Steuerpflicht ausser den transaktionsbezogenen Steuern (wie beispielsweise der Umsatzabgabe oder der Mehrwertsteuer).

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfuhren gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Risikomanagement

Die vom Bankrat erlassene und jährlich auf ihre Angemessenheit überprüfte Gesamtrisikopolitik erlaubt es:

- die Hauptrisiken der Bank zu erfassen,
- die Grundsätze über die Risikoneigung, die Risikotragfähigkeit, die Risikokultur und die Risikosteuerung je Risikoart festzulegen,
- die Organisation und Verantwortlichkeit für eine aktive Risikobewirtschaftung und -kontrolle sowie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen über das Risikomanagement sicherzustellen,
- ein umfassendes Berichtswesen zu führen, das den Bankorganen ermöglicht, sich über die Gesamtrisikosituation ein Bild zu verschaffen und ihre Aufsichtspflichten wahrzunehmen, und
- die Grundlagen zur Förderung einer einheitlichen, mit dem Grundsatz der Sicherheit übereinstimmenden Risikoeinstellung bei den Bankmitarbeitenden zu schaffen.

Den wesentlichen Risiken wird wie folgt Beachtung geschenkt:

Die Kredit- und Marktrisiken werden durch Limiten begrenzt, deren Einhaltung laufend durch unabhängige Stellen überwacht wird.

Kreditrisiko

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Sie bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung sowie deren Kontrolle. Die Kreditpolitik wird regelmässig überprüft und durch interne Weisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit beurteilt werden, besteht eine risikogerechte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenparteirisiken ein Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Die Überprüfung der Einstufung der Gegenparteien erfolgt regelmässig.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko beeinflusst die Hauptertragsquelle der Bank in erheblichem Umfang. Dieses Risiko entsteht hauptsächlich durch das Ungleichgewicht zwischen den Aktiven und den Passiven. Der Messung und der Steuerung dieses Risikofaktors wird deshalb die angemessene Aufmerksamkeit im Rahmen des Asset & Liability Management (ALM) durch das ALM-Komitee der Bank (ALCO) geschenkt. Entsprechende Massnahmen werden im Sinne des durch den Bankrat erlassenen Reglements zur Gesamtrisikopolitik und im Rahmen der genehmigten Limiten auf Stufe Geschäftsleitung beschlossen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos gelangen konventionelle, in beschränktem Masse auch derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zur Anwendung.

Neben Standardszenarien kommen auch weitere Stressszenarien zur Anwendung.

Weitere Marktrisiken

Für das eigene Wertschriften-Portefeuille bestehen detaillierte Limiten. Die Marktrisiken werden mittels Marktbeobachtung laufend analysiert.

Das Einhalten der Limiten sowie die Entwicklung der Marktrisiken im Devisen-, Sorten- und Edelmetall-Geschäft werden ebenfalls periodisch überprüft.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet, damit die Bank jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet ebenfalls einen Teil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Durch die regelmässige Überprüfung des Notfallplanes können frühzeitig Indikatoren für ein angespanntes Marktumfeld erkannt und entsprechende Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Operationelle Risiken

Unter Betriebs- und operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, welche beim Versagen von internen Verfahren und Systemen eintreten. Diese Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen beschränkt. Die Interne Revision prüft das interne Kontrollsystem regelmässig und berichtet über ihre Arbeit direkt an den Bankrat.

Rechtliche Risiken

Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Anwälte beauftragt.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank betreibt die IT-Kernbankenplattform zusammen mit den Kantonalbanken von Glarus, Nidwalden, Obwalden und Uri bei Inventx AG, Chur. Sie ist als Teil der Inventx-Open-Finance-Plattform auf Basis der Swiss Financial Cloud aufgebaut. Weitere IT-Dienstleistungen (Clients, Server, E-Mail- und Securitydienste) erbringt Econis AG, Dietikon. Der Bereich Printing Services ist an die Swiss Post Solutions AG ausgegliedert. Die Tätigkeiten des Backoffice Anlagekunden wurden ab November 2024 an die Finanz-Logistik AG, St. Gallen, ausgelagert. Die interne Revision erfolgt durch die interne Revision der St. Galler Kantonalbank AG. Für die zu erbringenden Dienstleistungen bestehen detaillierte Verträge. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Identifikation von Ausfallrisiken

Mittels eines bewährten «Risiko-Rating-Systems» gewährleistet die Bank eine adäquate Risikobeurteilung. Die Bank hat dazu eine Gesamtbankweisung erlassen, die den Einsatz des Tools verbindlich regelt. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in elf Rating-Klassen ein. Alle Aktivgeschäfte werden ebenfalls durch das System mittels laufender Überwachung von Zins- und Amortisationsausständen kontrolliert. Für das Überzugsmanagement besteht eine separate Weisung.

Bestehende Kreditpositionen werden regelmässig in Abhängigkeit der Sicherheiten und der dazugehörigen Belehnungshöhen neu beurteilt. Dies erfolgt mittels einer internen Neuverlängerung, bei der der gesamte Prozess des Bewilligungsverfahrens neu durchlaufen werden muss. Bei diesem Verfahren wird das Engagement von den jeweiligen Kompetenzträgern neu beurteilt, im selben oder abgeänderten Masse bewilligt oder gekündigt.

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank im Sinn von Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden.

Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden.

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den vorstehenden Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, halbjährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Bei vorhandenen Sicherheiten wird bei diesen Positionen ein Liquidationswert berechnet, welcher sich aus dem voraussichtlich realisierbaren Veräusserungswert abzüglich allfälliger Liquidations- und Haltekosten zusammensetzt. Der Direktor beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Zusätzlich erfolgt die Kenntnisnahme durch den Bankrat.

Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen (latente Ausfallrisiken)

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Bewertung der Deckungen

Bei hypothekarisch gedeckten Krediten liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte und der Art der Liegenschaften. Alle massgeblichen Belehnungswerte werden – sofern keine externe Schätzung vorliegt – durch den zuständigen Kreditkundenberater mittels interner Schätzung plausibilisiert.

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten ermitteln externe Immobilienschätzer Fortführungswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Je nach Sachverhalt werden interne Wertüberlegungen hinzugezogen.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Bank bewertet ihre Grundpfandsicherheiten systematisch und periodisch nach einheitlichen Grundsätzen und unter Einbezug aller relevanten Unterlagen. Für die Bewertung von Immobilien sind die Anforderungen in einer separaten Weisung geregelt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft. Abweichungen, so genannte «exceptions to policy», werden speziell überwacht und regelmässig dem Bankrat vorgelegt.

Für Kredite mit anderer Deckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken.

Kreditengagements mit erhöhtem Risiko sowie notleidende Kredite werden speziell eng überwacht und nach den Vorgaben des entsprechenden internen Reglements bearbeitet.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im folgenden Zusammenhang ein:

- Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch mittels Zinssatzswaps.

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, wird die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft dokumentiert. Die Bank dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und die Risikomanagementstrategie für die Absicherungstransaktion. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird laufend beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Eine Absicherung gilt als wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank im Jahr 2024 hatten.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank amtet die PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen. Die aktuell gültige Auftragsbestätigung der Revisionsstelle ist datiert vom 1. Oktober 2024. Das Mandat ist nicht befristet. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.



Die Werte, die uns
täglich begleiten
appkb.ch/leitbild

Quelle: Landesarchiv Appenzel I.-Rh.

Von Weitsicht und Erfolg

Nach dem Zweiten Weltkrieg blühte der Tourismus auf. Auch in Innerrhoden wurde kräftig in die touristische Infrastruktur investiert – zum Beispiel 1955 in den Bau der Ebenalpbahn, der ersten der vier Innerrhoder Seilbahnen. Zur Finanzierung dieser Vorhaben war es förderlich, dass Bankdirektor Senn auch Präsident des Kur- und Verkehrsvereins war.

Damals wie heute setzen wir uns für die regionale Wirtschaft ein, unterstützen Projekte für die Allgemeinheit und stellen die Menschen in den Mittelpunkt. So investieren wir fortlaufend in unsere Infrastruktur, in Prozesse und das Wichtigste: in unsere Mitarbeitenden.

Informationen zur Bilanz

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Die Appenzeller Kantonalbank betreibt kein Wertpapierfinanzierungsgeschäft.

2. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdeten Forderungen (in CHF 1'000)

Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Forderungen gegenüber Kunden	25'341	58'355	64'600	148'296
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	2'896'843		738	2'897'581
Büro- und Geschäftshäuser	15'883		902	16'785
Gewerbe und Industrie	323'237		580	323'817
Übrige	308'679		130	308'809
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
2024	3'569'983	58'355	66'951	3'695'289
2023	3'393'728	66'994	63'487	3'524'209
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
2024	3'569'983	58'355	58'438	3'686'776
2023	3'393'728	66'994	54'827	3'515'549
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'281	3'358	5'966	10'606
Unwiderrufliche Zusagen	150'326	8'884	32'229	191'439
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			11'332	11'332
Verpflichtungskredite				–
Total Ausserbilanz				
2024	151'607	12'242	49'528	213'377
2023	44'212	9'193	49'733	103'139
Gefährdete Forderungen	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
2024	31'682	23'170	8'513	8'513
2023	30'168	22'075	8'093	8'093

3. Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven in CHF 1'000)

Aktiven	2024	2023	Veränderung
Handelsgeschäfte			
Schuldtitel, Geldmarktpapiere und -geschäfte	–	–	–
davon kotiert	–	–	–
Beteiligungstitel	41	91	–50
Edelmetalle und Rohstoffe	164	185	–22
Weitere Handelsaktiven	–	–	–
Total Aktiven	205	277	–72
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–	–
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–	–

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Handelsbeständen und übrigen Finanzinstrumenten.

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven in CHF 1'000)

Zinsinstrumente	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Swaps	–	–	–	–	–	–
CAP-Libor	–	–	–	–	–	–
Devisen						
Terminkontrakte	271	256	20'422	–	–	–
Optionen (traded)	133	133	2'433	–	–	–
Edelmetalle						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total (vor Berücksichtigung der Netting-Verträge)						
2024	404	389	22'856	–	–	–
2023	555	536	25'759	–	–	–

Total (vor Berücksichtigung der Netting-Verträge)	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
2024	404	389
2023	555	536

Aufgliederung nach Gegenpartei	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden	Total
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	157	247	404

5. Finanzanlagen (in CHF 1'000)

	Buchwerte		Fair Value	
	2024	2023	2024	2023
Schuldtitel	155'100	136'551	156'790	133'997
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	155'100	136'551	156'790	133'997
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	146	46	696	804
davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total Finanzanlagen	155'246	136'597	157'486	134'801
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	84'606	73'015	85'502	71'646

Gegenparteien nach Rating	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittl. gute Anlagen	Spekulative Anlagen
Schuldtitel: Buchwerte	73'465	79'132	2'502	–

Investitionen in hochspekulative Anlagen und Anlagen, bei denen nur im günstigsten Fall keine Ausfälle zu erwarten sind, werden keine getätigt.

6. Beteiligungen (in CHF 1'000)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelau- fene Abschrei- bungen	Buchwert 2023	2024					Buchwert 2024	Markt- wert
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Ab- schrei- bungen	Wertanpassun- gen der nach Equity bewerteten Beteiligungen/ Zuschreibungen		
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ohne Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Beteiligungen										
mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ohne Kurswert	3'734	670	3'065	–	–	–	–	–	3'065	–
Total Beteiligungen	3'734	670	3'065	–	–	–	–	–	3'065	–

7. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)	Indirekter Besitz (in %)
Unter Beteiligungen bilanziert						
Alpstein Finanz AG, Appenzell	Finanzierungen	200	100	100	100	–

8. Sachanlagen (in CHF 1'000)

	Anschaftungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 2023	2024				
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 2024
Bankgebäude	35'350	31'550	3'800	–	228	–64	–315	3'650
Andere Liegenschaften	1'864	964	900	–	9	–	–109	800
Übrige Sachanlagen	6'246	6'246	–	–	364	–	–364	–
Total Sachanlagen	43'461	38'761	4'700	–	602	–64	–788	4'450

Die Appenzeller Kantonalbank betreibt kein operatives Leasing, deshalb bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen.

9. Immaterielle Werte

Bei der Appenzeller Kantonalbank kommen keine immateriellen Werte vor.

10. Sonstige Aktiven und Passiven (in CHF 1'000)

	2024		2023	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	–	17	–	19
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–
Indirekte Steuern	191	4'148	300	3'831
Abrechnungskonten	5	256	10	229
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	–	–
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	–	–	–	–
Total Sonstige Aktiven und Passiven	196	4'420	311	4'078

11. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (in CHF 1'000)

Verpfändete/abgetretene Aktiven	2024		2023	
	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht
Sicherungskonto SNB für esisuisse (Flüssige Mittel)	9'568	–	9'207	–
Finanzanlagen für Derivatgeschäft	2'074	1'313	2'103	609
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Darlehen der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	650'130	521'093	622'249	506'927
Total verpfändete Aktiven	661'772	522'407	633'559	507'536
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	–	–	–	–

12. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden (in CHF 1'000)

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2024	2023
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9'197	8'380
Kassenobligationen	10'000	15'000
Passive Rechnungsabgrenzung	–	–
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	19'197	23'380

13. Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtung

Abgesehen von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum und Lernenden sind alle Mitarbeitenden sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch für die überobligatorischen Leistungen bei der Kantonalen Versicherungskasse Appenzell Innerrhoden versichert. Die Pensionspläne sind beitragsorientiert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung.

13.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven.

13.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen der Kantonalen Versicherungskasse Appenzell Innerrhoden beträgt der Deckungsgrad:

Per 31.12.2023: 108,6%
 Per 31.12.2022: 106,7%
 Per 31.12.2021: 118,4%
 Per 31.12.2020: 113,1%
 Per 31.12.2019: 112,0%
 Per 31.12.2018: 103,6%
 Per 31.12.2017: 110,7%
 Per 31.12.2016: 107,4%
 Per 31.12.2015: 105,4%

Auch bei einer Überdeckung entsteht bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber; dieser würde zugunsten der Versicherten verwendet.

	2024	2023
Vorsorgeaufwand	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)
Total Beiträge an Vorsorgeeinrichtung	1'636	1'500
Ausserordentliche Arbeitgeberbeiträge	–	–
Arbeitnehmerbeiträge	–702	–645
Total Vorsorgeaufwand	934	855

14. Emittierte strukturierte Produkte

Die Appenzeller Kantonalbank hat weder im Berichts- noch im Vorjahr strukturierte Produkte emittiert.

15. Ausstehende Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (in CHF 1'000)

Ausgabejahr	Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	2025	2026	2027	2028	2029	2030 bis 2043	Total
2006	3,0000		5'000					5'000
2012	1,3750			2'000				2'000
2013	1,7500		7'000					7'000
2014	1,2488		5'000		10'000	5'000		20'000
2015	0,5563	2'000	1'000	4'000			12'000	19'000
2016	0,2973		2'000		10'000		14'000	26'000
2017	0,4496		5'000	12'000		5'000	20'000	42'000
2018	0,6150	8'000	2'000		5'000	3'000	32'000	50'000
2019	0,4156	1'000		1'000		10'000	33'000	45'000
2020	0,2561			2'000		5'000	50'000	57'000
2021	0,0994						54'000	54'000
2022	1,3581					2'000	86'000	88'000
2023	1,8941				5'000		50'000	55'000
2024	1,4640						50'000	50'000
Total Pfandbriefdarlehen	0,8817	11'000	27'000	21'000	30'000	30'000	401'000	520'000

16. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken (in CHF 1'000)

	Stand 2023	Zweckkonforme Verwendung	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 2024
Rückstellungen für Ausfallrisiken	743	-	-364	-	-	-	-	379
Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	743	-	-364	-	-	-	-	379
Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	743	-	-364	-	-	-	-	379
Reserven für allgemeine Bankrisiken	229'050	-	-	-	-	11'700	-	240'750
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	8'093	-278	364	-	454	-	-120	8'513
Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken	567	-	-	-	-	-	-567	-
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	8'660	-278	364	-	454	-	-687	8'513

17. Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dotationskapital von CHF 30 Mio. wird vom Kanton Appenzell Innerrhoden zur Verfügung gestellt.

Es setzt sich wie folgt zusammen:	Betrag
Eigenfinanzierung Kanton	30'000

18. Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Bei der Appenzeller Kantonalbank bestehen keine Beteiligungsrechte oder Optionen für Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie Mitarbeitende. Ebenso bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

19. Nahestehende Personen (in CHF 1'000)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2024	2023	2024	2023
Qualifiziert Beteiligte	–	–	7'826	8'138
Gruppengesellschaften	–	–	248	247
Verbundene Gesellschaften	1'365	1'341	4'545	5'783
Organgeschäfte	4'447	5'608	7'485	6'293
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Den Bankangestellten werden bei ihren Bankgeschäften (wie Wertschriftengeschäften, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) branchenübliche, in einem Reglement des Bankrates definierte Vorzugskonditionen gewährt. Für Bankräte kommen keine Vorzugskonditionen zur Anwendung. Auch dem Kanton Appenzell Innerrhoden als qualifiziert Beteiligter und den verbundenen Gesellschaften werden keine Vorzugskonditionen gewährt. Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

20. Wesentliche Beteiligte

Der Kanton Appenzell Innerrhoden stellt der Appenzeller Kantonalbank das Dotationskapital von CHF 30 Mio. zur Verfügung und ist mit 100 % der einzige Beteiligte.

21. Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Appenzeller Kantonalbank besitzt keine eigenen Kapitalanteile. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals geht aus dem Anhang, Punkt 17, «Gesellschaftskapital», hervor.

Nicht ausschüttbare Reserven
Es bestehen nicht ausschüttbare gesetzliche Reserven von CHF 15 Mio. Zu beachten sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der FINMA bezüglich Kapitalausstattung.

22. Angaben gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 734a bis f OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Appenzeller Kantonalbank ist keine börsenkotierte Aktiengesellschaft und hat auch keine kotierten Beteiligungstitel.

23. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (in CHF 1'000)

Aktivum/Finanzinstrumente	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Flüssige Mittel	440'784	–	–	–	–	–	–	440'784
Forderungen gegenüber Banken	17'394	8'702	25'935	16'619	–	–	–	68'651
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	1'025	63'790	15'369	11'905	34'457	15'587	–	142'134
Hypothekarforderungen	741	33'798	211'340	462'673	1'700'965	1'135'124	–	3'544'642
Handelsgeschäft	205	–	–	–	–	–	–	205
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	404	–	–	–	–	–	–	404
Finanzanlagen	146	–	1'996	14'503	93'897	44'703	–	155'246
Total 2024	460'700	106'291	254'640	505'701	1'829'319	1'195'414	–	4'352'065
Total 2023	454'020	102'063	177'163	328'412	1'921'165	1'174'824	–	4'157'648
Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	459	–	5'000	15'000	10'000	5'000	–	35'459
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	794'180	1'896'680	150'711	187'499	123'100	128'400	–	3'280'571
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	389	–	–	–	–	–	–	389
Kassenobligationen	–	–	18'677	19'450	69'060	12'422	–	119'609
Pfandbriefdarlehen	–	–	5'000	6'000	108'000	401'000	–	520'000
Total 2024	795'028	1'896'680	179'388	227'949	310'160	546'822	–	3'956'027
Total 2023	773'173	1'762'092	181'800	225'402	301'140	535'504	–	3'779'112

24. Bilanz nach Inland und Ausland (in CHF 1'000)

Aktiven	2024		2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Flüssige Mittel	440'784		436'524	–
Forderungen gegenüber Banken	59'995	8'656	63'999	4'146
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			–	–
Forderungen gegenüber Kunden	142'108	26	133'951	8
Hypothekarforderungen	3'544'642		3'381'591	–
Handelsgeschäft	205		277	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	404		555	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung			–	–
Finanzanlagen	155'147	99	136'598	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'337		1'781	–
Beteiligungen	3'065		3'065	–
Sachanlagen	4'450		4'700	–
Immaterielle Werte			–	–
Sonstige Aktiven	196		311	–
Total Aktiven	4'352'332	8'781	4'163'351	4'153
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	25'459	10'000	15'055	–
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'258'244	22'326	3'122'404	26'732
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften			–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	389		536	–
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung			–	–
Kassenobligationen	116'920	2'689	107'911	474
Pfandbriefdarlehen	520'000		506'000	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'594		7'373	–
Sonstige Passiven	4'420		4'078	–
Rückstellungen	379		743	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	240'750		229'050	–
Dotationskapital	30'000		30'000	–
Gesetzliche Gewinnreserve	87'109		87'109	–
Freiwillige Gewinnreserve	22'500		17'800	–
Gewinnvortrag	40		7	–
Gewinn	12'293		12'233	–
Total Passiven	4'326'098	35'015	4'140'298	27'206

25. Aktiven nach Ländern und Ländergruppen

	2024		2023	
	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)
Aktiven				
Schweiz	4'352'332	99,80	4'163'351	99,90
Fürstentum Liechtenstein	25	0,00	7	–
Westeuropa	8'756	0,20	4'146	0,10
Vereinigte Staaten	–	–	–	–
Asien	–	–	–	–
Übrige	–	–	–	–
Total Aktiven	4'361'113	100,00	4'167'504	100,00

	2024		2023	
	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)
Davon Ausland-Korrespondenzbanken				
Deutschland	7'669	88,60	3'807	91,84
Luxemburg	987	11,40	338	8,16
Total Aktiven	8'656	100,00	4'146	100,00

26. Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

		2024		2023	
		Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)
Aktiven	Länderrating				
Deutschland	höchste Bonität	7'670	87,34	3'808	91,69
Luxemburg	höchste Bonität	1'086	12,37	338	8,15
Fürstentum Liechtenstein	höchste Bonität	25	0,29	7	0,17
Total Aktiven		8'781	100,00	4'153	100,00

27. Aktiven und Passiven nach Währungen (in CHF 1'000)

Aktiven	Währungen					Total
	CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
Flüssige Mittel	440'017	669	57	25	17	440'784
Forderungen gegenüber Banken	1'673	41'710	17'741	517	7'011	68'651
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	140'078	1'229	532	40	255	142'134
Hypothekarforderungen	3'544'642	–	–	–	–	3'544'642
Handelsgeschäft	41	–	–	–	164	205
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	404	–	–	–	–	404
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	155'246	–	–	–	–	155'246
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'337	–	–	–	–	1'337
Beteiligungen	3'065	–	–	–	–	3'065
Sachanlagen	4'450	–	–	–	–	4'450
Immaterielle Werte	–	–	–	–	–	–
Sonstige Aktiven	191	–	5	–	–	196
Total bilanzwirksame Aktiven	4'291'144	43'608	18'335	582	7'446	4'361'113
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	11'159	3'150	6'878	1'134	535	22'856
Total Aktiven	4'302'302	46'758	25'212	1'716	7'981	4'383'969
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	35'459	–	–	–	–	35'459
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'210'976	43'538	18'314	562	7'181	3'280'571
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	389	–	–	–	–	389
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen	119'609	–	–	–	–	119'609
Pfandbriefdarlehen	520'000	–	–	–	–	520'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'594	–	–	–	–	7'594
Sonstige Passiven	4'420	–	–	–	–	4'420
Rückstellungen	379	–	–	–	–	379
Reserven für allgemeine Bankrisiken	240'750	–	–	–	–	240'750
Dotationskapital	30'000	–	–	–	–	30'000
Gesetzliche Gewinnreserve	87'109	–	–	–	–	87'109
Freiwillige Gewinnreserve	22'500	–	–	–	–	22'500
Gewinnvortrag	40	–	–	–	–	40
Gewinn	12'293	–	–	–	–	12'293
Total bilanzwirksame Passiven	4'291'518	43'538	18'314	562	7'181	4'361'113
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	11'697	2'772	6'703	1'107	576	22'856
Total Passiven	4'303'215	46'310	25'017	1'669	7'757	4'383'969
Netto-Position pro Währung	–913	448	195	47	224	0

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

28. Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

	2024 (in CHF 1'000)	2023 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000)
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	40	49	-9
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	10'559	11'504	-945
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	8	-	8
Total Eventualverpflichtungen	10'606	11'553	-947

Es bestehen keine Eventualforderungen.

29. Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

30. Treuhandgeschäfte

	2024 (in CHF 1'000)	2023 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000)
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	-	-	-
Treuhandkredite	-	-	-
Treuhänderische Finanzgeschäfte mit Bundesamt für Wohnungswesen	571	711	-140
Andere treuhänderische Geschäfte	-	-	-
Total Treuhandgeschäfte	571	711	-140

31. Verwaltete Vermögen

Da der Grenzwert für die zwingende Veröffentlichung nicht erreicht wird, verzichtet die Appenzeller Kantonalbank auf eine Veröffentlichung.

Informationen zur Erfolgsrechnung

32. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2024 (in CHF 1'000)	2023 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000)
Handelserfolg aus:			
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	–	–	–
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	30	12	19
Devisen und fremden Sorten	1'215	1'219	–4
Rohstoffen/Edelmetallen	102	30	71
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1'347	1'261	86

33. Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

34. Personalaufwand

	2024	2023	Veränderung
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	180	177	3
Gehälter und Zulagen	9'758	9'190	568
davon Aufwände mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–	–
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	774	741	33
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	934	855	79
Ausserordentliche Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtung	–	–	–
Übriger Personalaufwand	677	594	82
Total Personalaufwand	12'323	11'557	766

35. Sachaufwand

	2024	2023	Veränderung
Raumaufwand	381	369	12
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	6'698	5'719	979
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	206	240	-34
Honorare der Prüfgesellschaft	262	247	15
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	262	247	15
davon für andere Dienstleistungen	-	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	4'755	4'059	696
Total Sachaufwand	12'303	10'634	1'668

36. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Verluste, ausserordentlichen Erträge und Aufwände vorgekommen.

37. Aufwertung von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Es sind keine Aufwertungen vorgenommen worden.

38. Geschäftserfolg, getrennt nach Inland und Ausland

Es bestehen keine Betriebsstätten im Ausland.

39. Laufende und latente Steuern

Die Bank unterliegt nicht der Steuerpflicht.

40. Ergebnis je Beteiligungsrecht

Bei der Appenzeller Kantonalbank handelt es sich nicht um eine kotierte Bank.